**Erfahrungsbericht St.Gallen (CH) Wintersemester 2011**

Die Universität St. Gallen (Hochschule für Wirtschafts- Rechts- und Sozialwissenschaften sowie Internationale Beziehungen, kurz HSG genannt), liegt auf dem Rosenberg in der [Schweizer](http://de.wikipedia.org/wiki/Schweiz) Stadt [St. Gallen](http://de.wikipedia.org/wiki/St._Gallen).

Gleich nach meiner Ankunft wurde ich vom Taxifahrer darüber informiert, dass St.Gallen auch die „Stadt der tausend Stufen“ genannt werde, und das, wie ich bald herausfinden sollte zu Recht. Zwar liegt die wunderschöne Altstadt mit ihren vielen kleinen Gassen, bunten Häusern, Geschäften, Lokalen und natürlich der Stiftskirche, „ebenerdig“ im Tal, doch ist dieser Kern von Bergen umringt.

Auf einem dieser Hügel steht die Universität, von wo aus man einen wunderbaren Blick über die Stadt hat. Das Universitätsgebäude ist sehr modern, die Um-und Neubauten sind erst seit kurzem abgeschlossen. Es verfügt über eine große Bibliothek, eine Mensa sowie zwei weitere Cafes, mehreren Computerräume und zahlreiche größere- und kleinere Vorlesungsräume, welche alle mit modernster Technik ausgestattet sind. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit sich zwecks Vorbereitung von Referaten und Gruppenarbeiten via Internet spezielle Räume zu reservieren, welches sich als sehr nützlich erwiesen hat. Überhaupt werden an der HSG viele kleinere Zusatzleistungen an den Studenten übers Internet angeboten. „Innerhalb“ seines Accounts hat man Überblick über noch ausgeliehene Bücher, einen stets aktualisierten Wochenplan, sowie Informationen, was es für die nächste Einheit vorzubereiten gilt. Sollte sich eine Vorlesung verschieben, kann man sich zudem per SMS darüber informieren lasse. Sofern Sportprogramme einer Anmeldung bedürfen, geschieht dies auch über diesen Account.

Die unentgeltlich an der HSG angebotenen Kurse und Veranstaltungen finden in der neu errichteten Sporthalle gleich neben der Universität statt. Neben einer toll eingerichteten Kraftkammer und einer großen Mehrzweckhalle, werden täglich diverse Kurs (Yoga, Body-Pump, Pilates, Federball, Hockey, Tennis,...) angeboten.

Das Klima an der HSG ist sehr antreibend und motivierend, zumal das Leistungsdenken hier sehr ausgeprägt ist. Das Gross der Studenten scheint schon eine relativ klare Vorstellung darüber zu haben, wo man in den nächsten 5 Jahren stehen möchte. Dieses Gefühl Teil einer Elite zu sein wird auch von den Professoren vermittelt, welche zum Teil witschafts-und tagespolitische Kenntnisse voraussetzen und allzu gerne im Rahmen von Diskussionen, über zukünftige und aktuelle Entwicklungen spekulieren.

Die rechtwissenschaftlichen Fächer waren alle sehr interessant, wobei in den meisten Kursen nicht mehr als 20 Teilnehmer waren, wodurch man „gezwungen“ ist sich auf die Stunden vorzubereiten und aktiv am Unterricht teilzunehmen.

Die Prüfungen sind für Austauschstudent „dezentral“ das heißt in der Regel kurz vor Weihnachten (hauptsächlich 19.-22. Dezember) zu absolvieren. Diese sind nicht zu unterschätzen, es gilt daher früh mit dem Lernen anzufangen, zumal das Semester unglaublich schnell vorbei ist.

In einigen Kursen muss man zudem eine Präsentation halten und/oder ein Paper verfassen, welches in der Regel 30% der Note ausmacht.

Neben Lernen und Sport bildet das soziale Leben gewiss einen wichtigen Faktor bei der Auswahl einer Gastuniversität. Als deutschsprachiger Student kann ich hier den AC, den sogenannten „Ausländerclub“ empfehlen. Neben wöchentlichen Treffen in einer Pub und zahlreichen Clubbings ist es eine gute Gelegenheit reguläre Studenten der HSG kennen zu lernen.

Zudem organisiert die Studentenschaft der HSG über „Buddysytem“ ein soziales Netzwerk für alle ausländischen Studenten und bietet speziell in den ersten 2 Wochen zahlreiche Events wie Fondue-Night, Welcome-Coktail und gemeinsame Ausflüge.

Bei der Wohnungssuche sollte man sich am besten an das „Housing Service“ der Universität wenden (welche dem Studenten gegen eine Vermittlungsgebühr Vorschläge unterbreitet) oder sehr früh mit der Suche beginnen,da es sich ansonsten als durchaus schwierig erweisen kann eine passende Bleibe zu finden.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass ich meinen Auslandsaufenthalt sehr genossen habe, da die Studentenbetreuung, das Ambiente, die Ressourcen und das Lehrpersonal nichts zu wünschen übrig lassen. Zudem ist die Universität sehr international und man lernt viele unterschiedliche Menschen kennen. Viele Kurse werden daher auch in englischer Sprache angeboten.

Ich hatte jedenfalls eine sehr lustige, wenn auch phasenweise lernintensive Zeit.